NEWSLETTER – 2025/11

Unser Jubiläumsjahr hat begonnen!

Am 1. Oktober 2026 wird unsere Gemeinschaft 100 Jahre alt!

Weil dieses große Jubiläum es wert ist, feiern wir Schönstätter Marienschwestern ein ganzes Jahr lang – ab 1. Oktober 2025.
Wir haben Grund zu danken für so vieles, was in den vergangenen 100 Jahren geworden ist. Wir danken Gott und der Gottesmutter für allen Segen.

100-Jahr-Jubiläum

Wir danken unseren Ersten für ihren Wagemut. Wir danken besonders auch unseren Missionsschwestern, die schon bald mutig in fremde Kontinente aufgebrochen sind. Durch sie wurde unsere Gemeinschaft schnell international. Heute wirken Schönstätter Marienschwestern aus 42 Nationen in 29 Ländern aller Kontinente.

Leuchtfeuer der Hoffnung - Südafrika

Schw. M. Joanne Petersen

Im Januar 1934 trafen unsere ersten Missionsschwestern in Cathcart, Ostkap, ein und begannen sofort mit ihrem Dienst an der Bevölkerung. Am 18.12.1949 wurde dort das erste Schönstatt-Heiligtum auf afrikanischem Boden eingeweiht. Heute sind keinen Schwestern mehr vor Ort, doch von Kapstadt aus unterstützen sie die Menschen dort nach Kräften auch weiterhin.

Unser Heiligtum in Cathcart am Ostkap ist nach wie vor ein Leuchtfeuer der Hoffnung für alle in der Umgebung. Da es im Moment keinen Pfarrer gibt, versammelt sich die katholische Gemeinde des Ortes in unserem Heiligtum zum Sonntagsgebet.

Leider befindet sich die Stadt selbst weiterhin in einer Abwärtsspirale wegen der schlechten Instandhaltung der Infrastruktur und der öffentlichen Dienstleistungen. Die Menschen selbst leiden unter Armut und an den Folgen von Drogen- und Alkoholabhängigkeit.

Die Suppenküche und die Essenspakete, die von unseren Schönstattmitgliedern und Freunden organisiert werden, sind nach wie vor eine tragende Säule für viele Familien in dieser Gegend. Viele der Familien sind zum Überleben auf Altersrenten und staatliche Zuschüsse angewiesen, die Regierung hat jedoch das Auszahlungssystem geändert und die Zuschusskarten funktionieren nicht. Da die Regierung in den ländlichen Gebieten nur sehr langsam auf das Problem reagiert, sind viele Rentner, Kinder- und Behindertengeldempfänger fast mittellos. Die Suppenküche läuft jedoch gut und ist voll ausgelastet. Auch die monatliche Ausgabe von Lebensmittelpaketen funktioniert gut. Beide Projekte konzentrieren sich besonders auf die Ernährung der benachteiligten Kinder.

Jetzt spenden

Wir danken unseren heimgegangenen Missionsschwestern

Schw. M. Theresilde Rist
+ 29. August 2025
im Alter von 102 Jahren
in Bellavista/Chile

Schw. M. Theresilde wurde am 4. März 1923 in Oberteuringen-Rammetshofen, Süddeutschland, geboren. Am 11. Juli 1945 trat sie in unsere Gemeinschaft ein und wurde im Jahr 1949 als Missionarin nach Chile ausgesandt. Sie arbeitete mit bei den Anfängen unserer Schulen, im Kindergarten von Bellavista und Providencia in Santiago, und bis heute erinnern sich einige ihrer ehemaligen Schüler gerne an sie.

1979 kam Schw. M. Theresilde an unsere Schule „Madre Admirable de Schoenstatt“ in Temuco. Dort wirkte sie im Kindergarten – eine Aufgabe, die ihr Leben prägte und die sie bis ins hohe Alter ausübte. Ihr herausragendes pädagogisches Geschick ging weit über das bloße Zusammensein mit den Kindern im Klassenzimmer hinaus. Ihre Sorge für die Schülerinnen führte zu Hausbesuchen, um deren Familien kennenzulernen und ihre Lebensumstände besser zu verstehen. So konnte sie dort helfen, wo es nötig war.
Neben der Schule arbeitete sie auch in der Katechese der Pfarrei „Perpetuo Socorro“ und konnte viele Menschen zu den Sakramenten führen.

Schw. M. Antoinette Buffler
+ 13. Oktober 2025
im Alter von 87 Jahren
in Waukesha/USA

Schw. M. Antoinette stammt aus Ausnang, Schwäbische Alb. Sie fühlte sich zur Missionsarbeit berufen und trat im Februar 1957 in unsere Gemeinschaft ein. Schon im Oktober 1958 trat sie die Überfahrt über den Atlantik nach Texas, USA, an. Zunächst verbesserte sie ihre Englischkenntnisse und übernahm dann die Aufgabe als Kindergärtnerin an der Grundschule der Kathedrale in Corpus Christi.

In den nächsten neun Jahren arbeitete sie als Kindergärtnerin und Lehrerin für die erste und zweite Klasse, zunächst an der katholischen Schule in Rockport und dann in San Antonio. Von 1968 bis 1974 war sie in der Küche des Refugio-Krankenhauses im ländlichen Südtexas tätig, anschließend bis 1979 in der Küche des Provinzhauses in Lamar. 1980 wurde sie zur Oberin der Filiale in San Antonio ernannt, danach besuchte sie das Incarnate Word College in San Antonio, wo sie 1989 ihren Bachelor-Abschluss in Theologie machte. Von 1991-2003 hatte Schw. M. Antoinette das Amt der Provinzoberin inne. Anschließend blieb sie noch bis 2009 im Provinzrat und wurde 2007 auch zur Oberin von Haus Schönstatt in Lamar ernannt. Da im Herbst 2012 Anzeichen von Demenz deutlich wurden, wurde sie von ihrem Amt entbunden und mit verschiedenen Haushaltsaufgaben betreut. Im Jahr 2017, zwei Jahre nach der Zusammenlegung der beiden Provinzen in USA und unmittelbar, nachdem der Wirbelsturm Harvey das Schönstattzentrum in Lamar verwüstet hatte, kam sie in das neue Provinzhaus in Waukesha, Wisconsin, wo sie bis zu ihrem Heimgang blieb.

Missionszentrale der Schönstätter Marienschwestern e. V.
Berg Schönstatt 6
56179 Vallendar
(0261) 64 04-311
missionszentrale@s-ms.org
http://www.missionszentrale-s-ms.org

Liga Bank eG
IBAN DE107509 0300 0000 0589 20

BIC GENODEF1M05